



INTERVIEW MIT FREUND

Lieber Alois, ich habe als Experte, deinem Kleintierzüchter, den deine Ehrlichkeit, Ich habe mich deshalb dieser etwas schwierigen Zeit des Stillstandes zu machen. Wir Loh-Kaninchen-Züchter können uns doch glücklich schätzen, wir haben auch in dieser Zeit eine Aufgabe, die uns täglich in die Natur und zu unseren Tieren führt.



EXPERTE UND ZÜCHTER-ALOIS WERNLI

grossen Respekt vor deiner Tätigkeit grossen Fachwissen und grössten Respekt aber habe ich vor Kameradschaftlichkeit und als Freund. entschlossen, mit dir ein Interview in

Zum Interview

Wie bist du zur Kleintierzucht gekommen?

Weil ich einige Züchter unseres Vereins kannte wurde ich angehalten, mich doch auch bei ihnen anzuschliessen. Da ich grosse Freude an Kleintieren hatte, wurde ich bereits im Alter von 12 Jahren im OV Ehrendingen aufgenommen.

Welche Tiere hältst du?

Loh schwarz, Tauben, Geflügel. Meine Stammr rasse ist seit 1964 bis heute Loh schwarz.

Seit ich dich kenne, züchtest du Loh-Kaninchen. Hattest du auch schon andere Rassen in deinem Stall?

Da unsere 4 Kinder ebenfalls als Jungzüchter im Verein waren, hatten wir zusätzlich folgende Rassen in unseren Ställen: Hermelin, Zwerg-Widder, Loh-Zwerge, Russen, Alaska, Klein-Widder, Kleinsilber braun und gelb, Holländer.

Für mich war es gut, während meiner Ausbildung zum Experten möglichst viele Rassen und deren Eigenschaften kennen zu lernen.



Warum bist du bei den Loh-Kaninchen geblieben?

Weil mich die Schönheit, das ruhige Wesen, ihre Eleganz immer wieder begeistern. Natürlich gefällt mir auch die gute Kameradschaft bei Loh Schweiz und den Kollegen der Loh-Gruppe Zürich.

Welche Bedeutung hat das Loh-Kaninchen für dich?

Der Umgang mit ihnen bringt mir sehr viel Freude und Erholung. Die glänzende Grundfarbe und intensiven Lohabzeichen begeistern mich immer wieder.

Du bist ein sehr engagierter Züchterfreund und hast schon viele Funktionen in Vereinen, Klubs und Verbänden innegehabt. Welche sind dir in guter Erinnerung geblieben?

Die Kameradschaft In all den Vereinen, Verbänden und Klubs hat mir immer gefallen. In allen Funktionen gibt es viele schöne Erinnerungen.:
Im AKV die schönen Wochenenden auf der Bannalp, Kantonale Ausstellungen, usw.
In der Fachtechnischen Kommission Standard-Überarbeitungen, Experten-Ausbildungen, usw.
Bei Loh Schweiz haben wir in der Lohtechnischen Kommission eine tolle Bebilderung zu Schönheitsfehlern und Idealpositionen erarbeitet. Ausserdem konnte ich als Obmann Rassenlehrkurse organisieren und durchführen.
Die Züchterbesuche mit dir bei Kollegen – speziell im Wallis.

Du bist auch Kaninchenexperte, wie bist du dazu gekommen diese Ausbildung zu machen?

Weil ich begeistert war von den Kaninchen, den verschiedenen Typen, Farben und Zeichnungen wollte ich mein Wissen erweitern.

Was reizt dich an dieser Tätigkeit?

Die Herausforderung, die Tiere dem Standard entsprechend zu bewerten.



Du bist viel unterwegs für dein Hobby, wie kommt deine Familie damit klar?

Meine Familie hatte gar keine Probleme – unsere Kinder waren begeistert, wenn ich von den Bewertungen erzählte. Meine Frau Bethli sagte an jedem Bewertungsmorgen «Pass uf, mach's guet».

Du hast gesagt, dass du mit der Saison 2020/2021 deine Tätigkeit als Kaninchenexperte beenden wirst - warum hörst du auf?

Ja das stimmt, dann blicke ich auf 40 Jahre Expertentätigkeit zurück und ich werde ja auch nicht jünger.

Wenn ich richtig orientiert bin, züchten alle deine Söhne und Schwiegertöchter auch Kleintiere, war das immer so?

Alle unsere Kinder und Schwiegerkinder erfreuen sich an der Kleintierzucht. Heute züchten 2 Söhne und 2 Schwiegertöchter immer noch aktiv.

Ich kenne dich als einer der die Natur als solche auch in seinem Garten achtet und pflegt. Dies ganz ohne Chemie und spritzen. Das hat auch einen Einfluss auf deine Tierhaltung. Du bist ein entschiedener Gegner des Impfwanges gerade bei Kaninchen. Warum das?

Das stimmt. Ich dünge meinen Garten nur mit 2-3jährigem Kaninchenmist und Kompost und verwende keinen Kunstdünger. Spritzmittel für Bäume und Gemüse brauche ich nicht. Dass ich nicht für den Impfwang bin, ist sicher kein Geheimnis. Ich füttere meinen Tieren täglich gutes Heu und von Frühling bis Herbst zusätzlich Gras oder verschiedene Äste und habe bisher damit Erfolg. Dies zeigt mir, dass es auch ohne Impfungen geht und es jedem Züchter überlassen sein sollte, ob er seine Tiere impfen möchte oder nicht.

Lieber Alois, ich danke dir für deine aufrichtigen Worte und wünsche dir auch in Zukunft noch viel Freude mit deinen Tieren!

Hansjörg Suter

Im April 2020